



Sieger beim Depot-Contest: Bernd Skoruppa, Michael Steets, Andreas Teichmann und Martin Ostermeier von Plückthun Asset Management (von links).

Depot-Contest

Die besten Achterbahnfahrer

Im Wettbewerb unabhängiger Vermögensverwalter haben die Gewinner im Jahr 2016 gute Nerven bewiesen.

A. Rezmer, A. Schmidt-Carré München

Es war kein leichtes Jahr für die Börsenprofis, aber 2016 bot auch seine Chancen. Immerhin schaffte der Deutsche Aktienindex (Dax) am Ende trotz aller Turbulenzen noch ein Plus von sieben Prozent. Der Sieger des Depot-Contests der DAB BNP Paribas, eines Börsenwettbewerbs für unabhängige Vermögensverwalter, schaffte in der Kategorie chancenreiche Strategie sogar eine dreimal so hohe Rendite. Dabei zählt beim Depot-Contest nicht nur die Performance, auch das Risiko wird bewertet. In den drei Strategien Sicherheit, Ausgewogenheit und Chance werden die besten Vermögensverwalter über ein Jahr und drei Jahre gekürt. Das Handelsblatt ist Medienpartner des Wettbewerbs.

Gleich vier der begehrten rechteckigen Siegetrophäen aus Holz und Glas errang Andreas Teichmann, Chef des Fonds-Vermögensverwalters Plückthun Asset Management aus München. Neben der Chance-Strategie für 2016 und über drei Jahre räumt er auch die beiden ersten Preise für die Strategie Sicherheit ab. „Es war schwer, bei diesen Niedrigzinsen Rendite zu erzielen“, sagt Teichmann. „Chancen nutzen und sichern“ war seine Devise: 8,5 Prozent Rendite hat seine Sicherheitsstrategie 2016 gebracht. „Eine geringe Aktienquote im Januar und eine deutliche Erhöhung der Aktienquote im Februar waren ein Haupttreiber der Performance im vergangenen Jahr“, sagte er. Das brachte ihm 21 Prozent Rendite im Chance-Portfolio bei einem maximalen Verlust von nur drei Prozent.

Beim holprigen Jahresstart 2016 bewahrte auch Bert-Ardo Spelter, Chef der Vermögensverwaltung ICFB, die Nerven. „Nach den Kurseinbrü-

chen im Februar waren wir erst verunsichert, haben uns dann aber weniger auf die Politik und verstärkt auf fundamentale Entwicklungen in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld konzentriert“, erklärte der Anlageexperte. Und lag damit richtig: Die Erholung kam schnell. Bereits im ersten Quartal legten vor allem Aktien und Rohstoffe kräftig zu. „Der entscheidende Erfolgsfaktor 2016 war, entgegen allen befürchteten Kurseinbrüchen investiert zu bleiben“, sagt Spelter, Sieger in der Kategorie Ausgewogenheit für 2016. Nach Kursrückschlägen kaufte er nach und punktete mit Aktien wie Boss, Kali und Salz sowie Anleihen von VW, Deutscher Bank und Russland. Über drei Jahre gewinnt in der ausgewogenen Strategie die Heemann Vermögensverwaltung.

Der Ausverkauf blieb aus

Der Jahresauftakt sollte beispielhaft für das ganze Jahr stehen: Die Aktienkurse fuhren zeitweise Achterbahn, Anlässe für Schweißausbrüche an den Handelsplätzen gab es vor allem auf der weltpolitischen Bühne genug. Der Brexit erwischte viele Investoren auf dem falschen Fuß, die Wahl von Donald Trump und das gescheiterte Verfassungsreferendum in Italien verunsicherten die Börsenprofis genauso wie die Privatanleger. Entscheidend für die Jahresperformance war am Ende aber: Der ganz große Ausverkauf blieb trotz Rückschlägen aus, weil die fundamentalen Wirtschaftsdaten weiterhin auf Grün standen – auch dank der anhaltenden expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

„Stop-Loss-Limits setzen und im richtigen Moment wieder einsteigen“, so fasst Burkhard Wagner die Strategie seiner Partners Vermögensma-

agement (PVM) zusammen, die in vier Kategorien des Contests auf vorderen Plätzen gelandet ist. Neben Aktien hat Wagner vor allem in High-Yield-Anleihen und -Fonds investiert und in Schwächephase nachgekauft. Auch Teichmann von Plückthun sagt: „Im Management des Sicherheitsdepots muss man im derzeitigen Umfeld deutlich aktiver handeln als in den anderen Depots.“ Er nutzte 2016 Kursrückgänge bei Anleihen, um in risikoreichere Bonds umzuschichten und zusätzliche Erträge zu erwirtschaften. Bei Anleihen bonitätschwacher Unternehmen aus den USA lagen die Kurse 15 Prozent im Plus.

Doch wie wird nun das Contest-Jahr 2017 angesichts der Turbulenzen rund um die neue US-Präsidentschaft und der politischen Risiken in Europa? Bisher jedenfalls prallen die protektionistischen Strömungen offenbar an der Börse ab, konstatiert Robert Fuchsgruber, Leiter Bereich B2B bei DAB BNP Paribas. Die Sieger des Depot-Contests jedenfalls erkennen trotz des freundlichen Jahresauftakts an den Börsen ähnliche Vorzeichen wie 2016. Politische Großereignisse wie die Wahlen in mehreren europäischen Kernländern und der erstarkende Rechtspopulismus schüren Ängste vor einem möglichen Zerfall des Euros oder gar der ganzen Europäischen Union. Das dürfte an den Börsen für Unruhe sorgen.

Aktien bleiben Investment der Wahl

„Andererseits könnte ein besseres politisches Management in Europa auch große Chancen bieten“, sagt ICFB-Verwalter Spelter. Grundsätzlich rechnet er mit einer Fortsetzung der Hausse – mit Rückschlägen, die Kaufgelegenheiten bieten. Als Sicherheitsnetz sehen die Vermögensverwalter weiterhin die expansive Geldpolitik in der Währungsunion: „In Europa bleibt die unverändert funktionierende Geldmaschine der EZB ein wichtiger Faktor“, sagt PVM-Manager Wagner. „In den USA herrscht das Prinzip Hoffnung, dass die fulminanten Ankündigungen Trumps die Konjunktur beleben.“ Auch die steigenden Zinsen müsse man im Blick haben. Aktien bleiben nach Meinung der Vermögensverwalter weiter das Investment der Wahl: „Wir sehen im ersten Halbjahr 2017 einen Test der alten Dax-Stände bei 12 400 Punkten, im zweiten Halbjahr stehen Kurskorrekturen an“, sagt PVM-Verwalter Wagner. „Die größte Herausforderung ist, für sicherheitsorientierte Anleger mit maximal 20 Prozent Aktienquote und hohem Rentenanteil bei tendenziell weiter steigenden Zinsen noch eine attraktive Rendite zu erzielen.“

„
In den USA herrscht das Prinzip Hoffnung, dass die fulminanten Ankündigungen Trumps die Konjunktur beleben.“

Burkhard Wagner
Partners
Vermögensmanagement